

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 10

Rubrik: Fachschulwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Studium der sie besonders interessierenden Fragen. Die Associazione Serica Italiana mit Sitz in Mailand zählt mehrere Hundert Mitglieder und umfaßt in der Hauptsache die lombardischen Seidenindustriellen, während die piemontesischen Rohseidenindustriellen in der Associazione Serica e bacologica del Piemonte, mit Sitz in Turin, ihre Vertretung besitzen. Die italienischen Züchter von Seidenraupeneiern sind in einem besonderen Verband organisiert und endlich haben sich die Seidenstoff-Fabrikanten zu der Associazione Italiana dei Fabbrikanti di Seterie mit Sitz in Como vereinigt.

Kunstseide-Industrie. Die Dividende der Soie Artificielle Viscose ist auf Fr. 12 für die Prioritäts- und auf Fr. 8,25 für die gewöhnlichen Aktien festgesetzt worden. Diese Dividendenzahlung beansprucht Fr. 819,750; Fr. 638,520 werden den Reserven und dem Abschreibungskonto überwiesen. Die Aussichten der Gesellschaft werden weiter als sehr günstig bezeichnet. Im April allein hat sie für über Fr. 300,000 Kunstseide verkauft. Die Gesellschaft verspricht sich viel von den neuen Produkten, die sie auf den Markt bringen wird, „Cellophane“ und „Viscido“.

Internationale Baumwollstatistik. Die soeben veröffentlichte internationale Baumwollstatistik des Internationalen Verbandes der Baumwollspinner- und Webervereinigungen gibt am 1. März d. J. einen Baumwollvorrat der in den gesamten dem Verbande angeschlossenen europäischen und außereuropäischen Ländern vorhandenen Spindeln mit 4,862,494 Ballen gegen 4,769,535 Ballen am 1. März 1913 an. Es haben 132,059,812 Spindeln gegen 126,714,982 Spindeln im Vorjahre berichtet. Die Gesamtzahl der abgeschätzten Spinnspindeln der Welt wird mit 144,704,012 gegen 142,186,308 am 1. März 1913 angegeben. Hievon entfallen auf Großbritannien 55,971,501 Spindeln.



Kaufmännische Agenten



Der IV. italienische Handelsagenten-Kongress

wird vom 21. bis 24. Mai 1914 in Neapel abgehalten werden. Verschiedene der befreundeten Verbände werden sich vertreten lassen.



Eine Aenderung des G. m. b. H.-Gesetzes.

Eine Aenderung des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung schlägt der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in einer Eingabe vor, die er an das Reichsjustizamt in Berlin gerichtet hat.

Der Verband weist daraufhin, daß die durch Gesetz vom 19. Mai 1892 zur Einführung gekommene Gesellschaft mit beschränkter Haftung zweifellos einem Bedürfnis des Handels entsprochen hatte. In den 22 Jahren, die die Gesellschaften bestehen, seien jedoch mehr und mehr Stimmen laut geworden, die behaupten, daß diese Gesellschaftsform leider zu zahllosen leichtfertigen Gründungen die Veranlassung gegeben und dadurch sich zu einer nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Gefahr gestaltet hätte. An Hand von mehreren Beispielen aus der Praxis weist die Eingabe daraufhin, wie in vielen Fällen den Stammkapitalien nur geringe wirkliche Einzahlungen gegenüberstehen, oder wie bei anderen Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die mit großen Stammkapitalien glänzen, sich unter den Sacheinlagen Patente, Gebrauchsmuster usw. befinden, so daß die Bareinlage nur einen verschwindend kleinen Teil des Gesellschaftsvermögens repräsentiert. Wenn die Gesellschaften in solchen Fällen abgewirtschaftet haben, müssen die Gläubiger der Gesellschaften zu ihrem Schrecken sehen, daß sie sich über die Bonität gründlich getäuscht haben. Unsummen seien auf diesem Wege bereits verloren worden, weil sich kein Kreditgewährender ein klares Bild von den wirklichen Verhältnissen solcher Gesellschaften machen könne. Nach dem Vorschlag des Verbandes würde es sich empfehlen, einmal vielleicht die Mindestgrenze des Gesellschaftskapitals zu erhöhen, vor allem aber bestimmte

Kautelen dafür zu verlangen, daß innerhalb gewisser Frist die Stammeinlage voll eingezahlt wird, wenn die Gesellschaft nicht der Auflösung verfallen soll. Auch würde sich empfehlen, bei der Veröffentlichung der Sacheinlagen noch spezieller zu verfahren.

Staatssekretär Exzellenz Dr. Lisco vom Reichsjustizamt hat auf die Eingabe bereits geantwortet, daß er von den Ausführungen mit Interesse Kenntnis genommen hat und die gegebenen Anregungen einer weiteren Prüfung unterzogen werden sollen.



Fachschulwesen



Die Webschule Wattwil

beginnt am 18. Mai ihr Sommersemester und zwar mit einer außergewöhnlich großen Zahl neuer Schüler. Die Aufgabe wird um so schwieriger sein, als ein Lehrer sich erst einzuarbeiten hat und die Ansprüche auch sonst fortwährend wachsen. Da können also nur die einen richtigen Weber auszeichnenden Eigenschaften wieder über den Berg helfen.

Dieser Tage besuchte uns Herr Kull, ein Mann, der noch mit 50 Jahren, mit weißem Haar und Bart, vor 7 Jahren unsere Webschule besuchte. Er war früher Posamentier, ging dann zur Heilsarmee über und machte in deren Auftrag den ersten Kurs mit, weil er als Missionar nach Indien gehen sollte. Nun hat Kull bereits 7 Jahre als Missionswebermeister hinter sich und kann viel erzählen von den Mühen dieses Berufes. In Vorderindien allein werden noch über 2 Millionen Handwebstühle betrieben und diejenigen Familien, welche mit Jacquardmaschine arbeiten, haben seit nahezu 100 Jahren immer das gleiche Muster. Dieses vererbt sich also von Generation zu Generation. Wahrscheinlich geht Kull trotz seiner 58 Jahre im Herbst nochmals auf 7 Jahre nach Indien, weil er einen großen Segen darin sieht, wenn den Leuten im Innern des Landes eine regelrechte Betätigung beigebracht wird. Eine Vorstellung von den Lohnverhältnissen mag man sich machen bei der Mitteilung, daß ein Mann pro Tag auf zirka 30 Cts. Verdienst kommt, eine Frau auf zirka 20 Cts. und ein arbeitsfähiges Kind auf zirka 10 Cts. Aber die Ernährungsverhältnisse sind auch entsprechend. Gelingt es, diese Hindus der untersten Klassen europäisch anzubahnen, sodaß ihre Bedürfnisse wachsen, so steigert sich vielleicht auch der Export von Europa aus und wir erhoffen wenigstens in diesem Sinne ebenfalls einen Erfolg der Mission.



Kleine Mitteilungen



Patentanwalt Klostermann. Im Verlaufe der Untersuchung gegen den in Zürich wohlbekannten Patentanwalt Klostermann kam der Pariser Untersuchungsrichter Darrou weiteren drei Agenturen auf die Spur, die unter den Titeln: World Trust, Société Internationale de Commerce et Industrie, Napiolata, teils von Frau Klostermann, teils von früheren Angestellten geleitet werden. Die ganze Gesellschaft sitzt in Haft.

Redaktionskomitee

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Vertretungen

v. Zürcher Seidenstoffwebereien werden gesucht

in Buenos-Aires, Budapest Smirna, Aleppo, Tunis, Konstantinopel, Lyon, Prag, Bushire, Paris (Export), Beyrouth, Wien, Berlin, London, Sidney (Australien) und andern Plätzen. Auskunft erteilt das Sekretariat der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft, Thalacker 11.